

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Energie-Landesrat

am

Donnerstag, 26. September 2019

zum Thema

Energie vom Dach – Förderpower für Sonnenstrom in Oberösterreich

**Neues Solarpower-Förderprogramm des Landes für
betriebliche PV-Anlagen & private und betriebliche
Solarstromspeicher**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus ACHLEITNER:
Energie vom Dach – Neue Förderpower des Landes OÖ für
Sonnenstrom in Oberösterreich

„Dem Klimaschutz ist weder mit Untergangsszenarien noch mit bloßen Ankündigungen und Alibiforderungen gedient. Für die Klimazukunft setzen wir in Oberösterreich daher konkrete Maßnahmen. Wir haben uns in unserer OÖ. Energiestrategie ‚Energie-Leitregion OÖ 2050‘ die Steigerung der Energieeffizienz und den massiven Ausbau erneuerbarer Energie zum Ziel gesetzt. Mit unserem 3er-Paket ‚Raus aus dem Heizen mit Öl‘ fördern wir den Umstieg auf Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energieträgern. Auch für die verstärkte Nutzung der Wasserkraft in unserem Bundesland gibt es bereits ein konkretes Programm. Als weiterer zentraler Schritt zur bestmöglichen Ausschöpfung aller Potentiale an erneuerbaren Energien in Oberösterreich folgt nun eine Förderoffensive des Landes OÖ für Sonnenstrom“, kündigt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner an.

Derzeit gibt es in Oberösterreich bereits rund 27.000 Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von ca. 300 MW (= 2.400.000 Quadratmeter Photovoltaik-Fläche = ca. 350 Fußballfelder). Damit befinden sich 21 % aller Photovoltaik-Anlagen österreichweit in unserem Bundesland. Diese erzeugen jährlich etwa 300 GWh elektrische Energie, das entspricht etwa 10,5 % des oberösterreichischen Haushaltsstromverbrauchs bzw. 2 % des Gesamtstromverbrauchs in Oberösterreich.

„Wir streben hier entsprechend unserer oö. Energiestrategie bis 2030 eine Verzehn- bis Verzwanzigfachung dieser rund 300 GWh an. Wir sind hier auf einem guten Weg, denn in Oberösterreich sind im vergangenen Jahr mehr als ein Viertel aller neuen Photovoltaik-Anlagen in Österreich errichtet worden. Konkret sind es 26,3 % gewesen, damit liegen wir vor der Steiermark (23,5 %) und

Niederösterreich (15,8 %) österreichweit an erster Stelle“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

„Dieses Potential wollen wir weiter nutzen. Daher sollen auf möglichst vielen Dächern und Gebäuden in Oberösterreich Photovoltaik-Anlagen installiert werden, um so viel Strom aus Sonnenkraft wie möglich zu erzeugen. Als Wirtschaftsbundesland Nr. 1 hat Oberösterreich natürlich viele Betriebe und damit viele große Dachflächen auf Unternehmensgebäuden und Betriebshallen. Mit unserem neuen Solarpower-Förderprogramm wollen wir einen zusätzlichen Anreiz dafür schaffen, diese Dachflächen verstärkt zu nutzen“, erklärt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner.

Oberösterreichs PV Anlagen leisten bereits einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz

„Die bereits in Oberösterreich bestehenden 27.000 Photovoltaik-Anlagen ersparen uns etwa 75 Millionen Kilogramm Kohlendioxid jährlich und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz“, hebt Landesrat Achleitner hervor. „Das wollen wir weiter ausbauen mit unserem neuen Solarpower-Förderprogramm des Landes OÖ für Betriebe und Privathaushalte“, so LR Achleitner. Dieses neue Solarpower-Förderprogramm des Landes OÖ für Betriebe und Privathaushalte tritt mit 1. Oktober 2019 in Kraft und besteht aus:

- Neues Landes-Förderprogramm „Betriebliche Photovoltaik-Eigenverbrauchs-Anlagen“
- Neue Landes-Förderung für stationäre Solarstromspeicher für Privathaushalte
- Neue Landes-Förderung für stationäre Solarstromspeicher für Betriebe

Neues Landes-Förderprogramm für „Betriebliche Photovoltaik-Eigenverbrauchs-Anlagen“

- Was wird gefördert?

Der Ankauf und die Errichtung von neuen netzgeführten Photovoltaikanlagen für den optimierten Eigenverbrauch für Betriebe.

- Wer wird damit gefördert?
Unternehmen, die ihren Betriebsstandort in Oberösterreich haben und eine Photovoltaikanlage zum Eigenverbrauch an maximal einem Betriebsgebäude in Oberösterreich errichten.
- Wie hoch wird gefördert?
 - Das Ausmaß der Förderung für die Photovoltaik-Anlage beträgt 200 Euro je kW_{peak}.
 - Die Förderung ist insgesamt mit maximal 40 Prozent der förderungsfähigen Netto-Investitionskosten, mit maximal 100.000 Euro bzw. bis zu den beihilferechtlichen Höchstgrenzen gemäß "De-minimis"-Beihilfen-Verordnung begrenzt.

Photovoltaikanlagen von Privathaushalten erhalten Bundesförderung

Kleinere Photovoltaikanlagen, zB von Privathaushalten, werden durch den Klima- und Energiefonds des Bundes gefördert. Für freistehende Anlagen/Aufdachanlagen bis zur Obergrenze von 5 kW_{peak} gibt es eine Förderpauschale von 250 Euro/kW_{peak}, für gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen (GIPV) bis zur Obergrenze von 5 kW_{peak} 350 Euro/kW_{peak}.

Neue Landes-Förderung für stationäre Solarstromspeicher für Privathaushalte und Betriebe

Solarstromspeicher haben in Verbindung mit einer Photovoltaik-Anlage den Zweck, den selbsterzeugten Strom zwischenspeichern zu können: „Mit intelligenten Batterielösungen kann man seinen eigenen Sonnenstrom vor Ort auch dann verbrauchen, wenn die Sonne nicht scheint. Ohne einen Batteriespeicher muss der erzeugte Strom entweder sofort verbraucht oder ins Netz eingespeist werden“, erklärt Landesrat Achleitner.

Die intelligente Ladeelektronik steuert den Stromfluss zwischen der Photovoltaik-Anlage, den Stromverbrauchern, dem Speicher und dem öffentlichen Netz. Erzeugt die Photovoltaik-Anlage Strom, dann wird zunächst der momentane Stromverbrauch damit gedeckt. Übersteigt die Stromproduktion den momentanen Bedarf, dann wird der Batteriespeicher geladen. Erst wenn der Speicher voll geladen ist, speist die Photovoltaik-Anlage den überschüssigen Strom ins Netz ein.

- Was wird gefördert?

Gefördert wird durch das Land Oberösterreich der Ankauf und die Errichtung eines neuen stationären Solarstromspeichers (ausgenommen auf Blei-Säure-Basis oder Blei-Gel-Technologie) für die Eigenverbrauchsoptimierung von netzgeführten Photovoltaikanlagen am selben Standort.

- Wie hoch wird gefördert?

Das Ausmaß der Speicher-Förderung beträgt 300 Euro je kWh nutzbare Kapazität. Die Förderung ist insgesamt mit maximal 40 Prozent der förderungsfähigen Netto-Investitionskosten bzw. mit 150.000 Euro (bei Betrieben als „de-minimis“-Beihilfe) begrenzt (Maximale förderbare Speichergröße: PV-Anlage [kWp] mal dem Faktor 1,2).

Alle Förderdetails gibt es unter www.energiesparverband.at bzw. beim Land OÖ/Abteilung Umweltschutz unter 0732 7720 14501. Weiters gibt es eine eigene Broschüre des OÖ. Energiesparverbandes zum Thema „Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen für Unternehmen“.

Erfolgreiche Förderbilanz bei Photovoltaik-Anlagen und Solarstromspeicher in OÖ

Dass die Förderung von Photovoltaik-Anlagen und Solarstromspeicher auch Wirkung zeigt, belegt ein Überblick über die im Zeitraum 2015 - 2019 installierten und aus Energiemitteln geförderten PV-Anlagen für

- Betriebe

- Schulen
 - Kindergärten
- und Solarstromspeicher für
- Betriebe sowie für
 - Privathaushalte

Förderbilanz im Überblick:

| | |
|--|----------------------------|
| Anzahl der geförderten PV-Anlagen in OÖ: | 359 |
| Installierte PV-Leistung: | ca. 16.100 kWp |
| Modulfläche gesamt: | ca. 160.000 m ² |
| Installierte Solarstromspeicher: | 273 |
| Speicherkapazität: | 2.293 kWh |
| Ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen: | etwa 22,6 Mio. Euro |
| Fördervolumen: | ca. 5,9 Mio. Euro |

Mit den bisher geförderten Anlagen wird, bezogen auf die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen, ca. 79.500 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Wissenschaftliche Begleitforschung belegt Nutzen von Solarstromspeichern in OÖ

Der Einsatz der vom Land OÖ geförderten Solarstromspeicher in Oberösterreich wurde auch einer wissenschaftlichen Begleitforschung durch die FH OÖ unterzogen. Im Rahmen eines über 5 Jahre laufenden Monitorings wurde das Verhalten von ca. 200 Anlagen analysiert. Folgende Schlussfolgerungen können schon gezogen werden:

- Das Zusammenspiel von Photovoltaik mit Solarstromspeicher funktioniert ausgezeichnet. Wobei dabei auf eine richtige Dimensionierung zu achten ist.
- Bei richtiger Dimensionierung kommt es durch den Solarstromspeicher im Mittel zu einer Steigerung der Eigenverbrauchsrate, also jenes Anteil des Photovoltaik-Stroms, der im Haushalt selbst genutzt werden kann und nicht ins Netz eingespeist werden muss, um 20 Prozentpunkte – das zeigt, dass der

Solarstromspeicher eine sinnvolle Ergänzung zur Photovoltaik-Anlage darstellt.

- Die Anzahl der real durchgeführten Zyklen, also die Anzahl der vollständigen Lade- und Entladevorgänge, bei Solarstromspeichern werden nicht durch die Zyklen-Lebensdauer limitiert – eine typische Anlage führt etwa 200 Zyklen pro Jahr durch, Herstellerangaben sprechen von einer Zyklen-Lebensdauer von 5.000 Zyklen. Die Lebensdauer ist somit durch die kalendarische Alterung beschränkt.
- Die Wirkungsgrade der Speicher, also welchen Anteil der eingespeicherten Energiemenge bekommt man aus dem Speicher wieder zurück, bewegen sich im Bereich 85 bis 90 % und sind auch keiner signifikanten Alterung unterworfen.
- Anlagenbetreiber achten vermehrt auf Photovoltaik- und speicherdienlichen Betrieb und verändern durchaus auch ihr elektrisches Verbrauchsverhalten.

Generell hat die Begleitforschung es erstmals ermöglicht, eine fundierte Faktenlage mit Realdaten über mehrere Jahre und bei 200 Anlagen zu schaffen und mit einigen Mythen und Unsicherheiten aufzuräumen. Solarstromspeicher bieten auch Potenzial für einen netzdienlichen Betrieb, also die Verringerung der Einspeisung in Zeiten von Photovoltaik-Überangebot im Netz.

Investitionen in Photovoltaikanlagen und Solarstromspeicher schaffen auch Wertschöpfung in Oberösterreich

„Die Maßnahmen des Landes OÖ zur Umsetzung der Energiewende schaffen erfreulicherweise Wertschöpfung insbesondere auch im eigenen Bundesland. So wird beim Ausstieg aus dem Heizen mit Öl überwiegend zu Biomasseheizungen getauscht, wovon natürlich die gerade in Oberösterreich starken Biomasse-Technologie-Firmen profitieren. Auch bei Photovoltaikanlagen und Solarstromspeichern sind oberösterreichische Unternehmen stark präsent und werden damit von den neuen Förderungen profitieren“, hebt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner hervor.

Im vergangenen Jahr erzielte die oberösterreichische Photovoltaik- und Solarstromspeicher-Branche bei den neu in unserem Bundesland errichteten Anlagen (Geräte, Planung, Errichtung) einen Umsatz von ca. 70 Millionen Euro. Dazu kommen noch rund vierhundert Millionen Euro für in Oberösterreich erzeugte Anlagen, die in den Export gehen. Das ergibt in Summe knapp eine halbe Milliarde Euro Umsatz.

In OÖ gibt es in der Photovoltaik- und Solarstromspeicher-Branche ca. 1.400 Arbeitsplätze.

Im Clean-Tech-Cluster arbeiten 27 Energietechnologie-Unternehmen aus der Branche intensiv zusammen.

Anhand des oö. Leitbetriebes Fronius und der von ihm erzeugten Photovoltaik-Wechselrichter wird die Aufwärtsentwicklung in diesem Bereich deutlich sichtbar: 2016 wurden 1,4 Gigawatt Wechselrichterleistung verkauft, 2017 waren es 1,9 Gigawatt, 2018 2,5 Gigawatt und für 2019 werden bereits mehr als drei Gigawatt erwartet.

„Für unsere Klimazukunft braucht es gezielte Maßnahmen, um eine echte Energiewende in Oberösterreich zu erreichen. Wir reden daher nicht nur, sondern handeln auch, nach unserem 3er-Paket für ‚Raus aus Öl‘ und einem konkreten Programm zum Ausbau der Wasserkraft nun auch mit unserem neuen Solarpower-Förderprogramm für Betriebe und Privathaushalte“, unterstreicht Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner.